



## Protokoll zum 30. ordentlichen Plenum des Allgemeinen Studierendenausschusses der Legislatur 2021/22

<u>Datum</u>	<u>Beginn</u>	<u>Ende</u>	<u>Ort</u>
02.02.2022	14:07	15:41	Zoom-Videokonferenz
<u>Redeleitung</u>		<u>Protokollführung</u>	
Joshua Gottschalk		Torben Klebert	

### Anwesenheit

Vorsitzende:	Torben Klebert, Joshua Gottschalk, Benjamin Fachinger
Referent*innen:	Tilmann Matthaei, Nico Quittmann, Marthe Marie Monreal, Philip Cramer, Dennis Halbach
Beauftragte:	
Autonome Referent*innen:	Elias Ewald
Gäste:	

### TOP 1: Begrüßung und Regularia

Der Vorsitzende Joshua Gottschalk eröffnet die Sitzung um 14:XX Uhr.  
Torben Klebert wird als Protokollant vorgeschlagen und bestätigt.  
Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen und angenommen:

1. Begrüßung & Regularia
2. Anträge
3. Änderung der Geschäftsordnung des ASStA
4. *Schlichtungsrat*
4. 5. Berichte & Projekte
5. 6. Termine & Sonstiges

Joshua Gottschalk wird als Redeleitung vorgeschlagen und bestätigt.  
Joshua Gottschalk stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Joshua schlägt vor einen neuen Punkt 4 (Wahl und Besprechung des Schlichtungsrates) festzulegen

## TOP 2: Anträge

Tilmann stellt folgenden Finanzantrag vor

---

### **Titel des Antrags: Verpflegung für Studientag Komparatistik**

Antragsnummer: 2022/II/8/Fin

Antragsteller\*in: Tilmann Matthaedi

#### Antragstext:

Dieses Jahr richtet der Masterstudiengang AVL den Studientag für Komparatistik an der BUW aus. Es wird von den Veranstaltern damit gerechnet, dass dieser vor Ort stattfinden kann und ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen. Der AStA möge für dieses Vorhaben, welches dem überregionalen kulturellen Austausch von Studierenden dient, die Verpflegung (ggf. anteilig) finanzieren.

Eine Finanzierung der Getränke, wie im Finanzplan von Lena Malkus vorgesehen, findet nicht statt. Eine Auszahlung erfolgt wie üblich höchstens in Höhe der tatsächlich anfallenden Kosten. Falls nötig wird ein Vorschuss gewährt und nicht genutztes Budget zurückgefordert.

Antragshöhe: 2388,88

#### *Diskussion zum Antrag:*

Joshua ist grundsätzlich mit einer Unterstützung einverstanden, würde die Höhe allerdings auf circa. 20 € pro Person reduzieren. Gäbe es nicht andere Unterstützungsmöglichkeiten und Sponsoren.

Er schlägt als möglichen Sponsor die Universität vor.

Benjamin verweist auf unserer Unterstützungsrichtlinien:

<https://www.asta-wuppertal.de/services-2/unterstuetzungsrichtlinien/>

Benjamin würde auf das Dekanat des zuständigen Faches verweisen. Diese könnten Zuschüsse beschließen. Die Klausel innerhalb unserer Unterstützungsrichtlinien beschränkt sich auf den doppelten Semesterbeitrag pro Person an monetärer Unterstützung.

Philip fände es grundsätzlich von Vorteil, wenn die Zuständigen Personen auch zum Plenum erscheinen würden.

Zudem fragt Philip ob der AStA hier die Erstanlaufstelle innerhalb der Finanzierungsmöglichkeit ist. Grundsätzlich würde er eine Finanzierung allerdings unterstützen.

Tilmann ergänzt, dass der neubeschlossene Semesterbeitrag bei 11€ liegt ( $11 \cdot 2 \cdot 60 = 1320$ ).

Der Paragraph zur Förderung von dritten wird wohl nicht in Anspruch genommen werden.

Er gibt zu bedenken, dass bei einer nur anteiligen Unterstützung vor allem die sozial schwächeren benachteiligt werden.

Joshua schlägt eine Vertagung oder den Beschluss eines Teilbetrags vor.

Den Beschluss des Gesamtbetrages hält er für nicht sinnvoll.

Benjamin möchte die Förderung von dritten anwenden, dies sei auch bei Unterstützung von Fachschaften angewandt worden.

Benjamin schlägt ebenfalls vor, die Summe auf 1300€ zu reduzieren und über diese Teilsumme abzustimmen.

Benjamin schlägt vor die Antragssumme auf 1540€

Der Beschluss erfolgt aufgrund der Höhe erst auf dem Plenum in 2 Wochen (16.02.2022 31. Plenum).

## **TOP 3 Änderung der Geschäftsordnung des AStAs**

Benjamin stellt folgenden Antrag im Plenum vor:

---

**Titel des Antrags:** Änderung der AStA-GO

Antragsnummer: 2022/II/9/Fin

Antragsteller\*in:

Antragstext:

Antragshöhe:

*Diskussion zum Antrag:*

*Felix betritt die Sitzung um 14:27*

*Abstimmung: 8/2/0*

Tilman bemerkt, dass die Unterstützungsrichtlinien innerhalb seiner Unterlagen anders formuliert sind.

Benjamin merkt an, dass die Unterstützungsrichtlinien eventuell innerhalb des Plenums nicht mehr aktuell sind.

## **TOP 4: Schlichtungsrat**

Die Fakultät 2 im Allgemeinen sowie eine Einzelperson in der Fak. 9 haben die Wahl angefochten.

Die Fachschaft der Erziehungswissenschaft hat keine Liste aufgestellt, da allerdings in der Fak 2 alle Fachschaften gleichzeitig wählen müssen, muss hier eine Lösung gefunden werden.

AStA, StuPa und FSRK wählen zwei Menschen in den Schlichtungsrat.

Es dürfen keine Menschen in den Schlichtungsrat gewählt werden, die an der Wahl teilgenommen haben.

Personen können sich an StuPa, FSRK, und AStA wenden.

Personen für den AStA sollen sich auf dem nächsten Plenum vorstellen.

## **TOP 5: Berichte und Projekte**

Wir wurden von der AG Flucht Migration und Rassismus angeschrieben, diese planen eine Veranstaltung zusammen mit Reyhan Şahin, wir wurden gefragt, ob wir die Veranstaltung mit der AG zusammen machen wollen.

Felix plädiert dafür jetzt schon zuzusagen.

Benjamin weist darauf hin, dass ein Beschluss im Studierendenparlament auf der kommenden Sitzung wahrscheinlich schwierig wäre, da es zeitlich zu kurz wäre.

Wir würden als AStA grundsätzlich unserer Unterstützung zusagen.

Felix hat angefangen, tote Links auf der Uniwebsite den Betreibern zu melden.

Beispielhaft sind hier die Website des International Office und des HSW.

Da das HSW seine Website überarbeiten möchte, sollen wir Vorschläge an das HSW schicken

Das noch bestehende Hochschulreferat hatte im Sommer überlegt eine KriWo zu Veranstalten und diese mit einer Party in der Börse stattfinden zu lassen.

Felix ist sich bewusst, dass Beschlüsse über die Amtszeit hinaus wahrscheinlich nicht sinnvoll sind.

Philip würde grundsätzlich dafür Stimmen, den AStA als Partyort zu halten. Somit lehnt er eine Party in der Börse ab.

Aktuell gibt es eine Opposition an der Universität, die sich gegen Präsenzklausuren im generellen ausspricht.

Es wurden bereits eine Mail an AStA, Fachschaft und Rektorat geschrieben.

Die Personen dieser Gruppe (circa 150 Personen) sind gegen eine Durchführung der aktuellen Prüfungsphase in Präsenz. Dies ist vor allem mit einem erhöhten Ansteckungsrisiko begründet.

Es habe schon eine Antwort des Rektorats gegeben, diese wurde im Plenum vorgestellt.

Das Rektorat lehnt eine Abkehr von Präsenzklausuren ab.

Grundsätzlich sieht Felix keine Möglichkeit die Klausuren noch in einen Onlinemodus zu verlegen.

Allerdings schlägt er vor, für chronisch kranke und andere Härtefälle Alternativangebote zu schaffen.

Benjamin schlägt vor diese Vorschläge dem Prorektor für Studium und Lehre zu unterbreiten.

Benjamin weist noch einmal darauf hin, dass die Gespräche mit Herrn Frommer weiterhin für Feedback offenstehen. Er sieht ebenfalls die Problematik, die die Gruppe formuliert, sieht aber einen Unterschied zwischen den Voraussetzungen der letzten Klausurenphase. Benjamin weist darauf hin, dass wir uns dazu bereiterklärt haben, dass wir die Klausurenphase mittragen.

Nico widerspricht Benjamin. Er hält das Verhalten der Universität prinzipiell für falsch. Nico beschreibt die Gefährlichkeit von Covid-19 und sieht sich in der Verantwortung die Studierenden zu vertreten.

Torben würde grundsätzlich nicht gegen die Linie, die wir in langen Gesprächen mit Herrn Frommer etabliert haben zu verstoßen.

Felix würde sich grundsätzlich eine vorsichtiger Vorgehensweise der Universität im Sommersemester wünschen und der AStA sollte dies auch tun.

Felix und Nico halten es für sinnvoll, dass wir unseren Standpunkt gegenüber dem Rektorat den Studierenden innerhalb dieser Gruppierung mitzuteilen.

Es stellt sich innerhalb des Plenums die Frage, inwieweit eine Gruppe von 200 Personen repräsentativ für die Universität ist.

Marthe plädiert dafür mit der Universität perspektivisch über Onlineklausuren zu sprechen. Marthe weist noch einmal darauf hin, dass die Kommunikation bezüglich eines Härtefallantrags besser laufen muss, Personen müssen berücksichtigt werden. Sie hält eine Auseinandersetzung mit dem Rektorat so kurz vor der Klausurenphase nicht für sinnvoll.

Joshua hätte sich grundsätzlich eine gleiche Regelung wie im letzten Semester gewünscht. Joshua bringt die Frage der Verhältnismäßigkeit des Umgangs mit Corona in die Diskussion. Er hält die jetzige Lösung auch nicht für gut, aber die einzige Lösung und Regelung, die sich innerhalb der Politik und der Gesellschaft durchsetzen lässt. Joshua pocht noch einmal auf das Erreichte der letzten Klausurenphase, wir sollten uns eine Kooperation mit dem Rektorat nicht verscherzen.

Felix möchte nur noch einmal darauf hinweisen, dass wir öffentlich kommunizieren müssen, dass wir uns bessere Umstände gewünscht hätten und diese auch grundsätzlich unterstützen. Der psychologische Faktor der Angst darf laut Felix zudem nicht unterschätzt werden. Dies sollte Herrn Frommer noch einmal nahegelegt werden.

Joshua schlägt vor etwas zu dieser Problematik erarbeiten zu lassen und zu posten.

Felix würde zusätzlich noch eine Antwort auf die uns geschickten Mails für sinnvoll.

Joshua schlägt vor, dass eine Abfrage über Instagram durch das Pressereferat vorbereitet werden soll.

Benjamin berichtet, dass die Bücherschränke und Hygienespender bald auf der AStA Ebene eintreffen werden.

Elias berichtet aus dem Queerreferat.

Die Evaluationsbögen der Universität sind aktuell nur binär ausfüllbar, dies hat die Universität nicht vor zu ändern. Begründet wird dies mit einer möglichen Diskriminierung.

Benjamin beschreibt, dass dies sehr gut in das Bild der zuständigen Personen schafft. Er geht auf den Punkt ein: „die Geschlechtererfassung sei eine „soll“-Vorgabe“. Benjamin schlägt vor, das außerhalb des Plenums eruiert werden soll, ob eine Geschlechtererfassung im generellen abgeschafft werden soll.

Elias plädiert dafür diese Diskussion auch in den AK Trans weiterzugeben.

Tilman argumentiert, dass das Argument der nicht-anonymität aufgrund des Ankreuzens von „divers“, dass innerhalb der Mail formuliert wurde nicht sinnvoll ist. In einigen Studiengängen sei bereits das Ankreuzens des „weiblich“ eine de-anonymisierung.

Zusätzlich wird innerhalb des Plenums dafür plädiert neben dem Punkt divers auch den Punkt „keine Angabe“ einzufügen.

Nico würde zudem einen Erklärttext innerhalb der Evaluationsbögen einfügen, der Student\*innen auf ihre Rechte hinweist.

Dennis berichtet vom Nachhaltigkeitsreferat

Der Hochschulsport wollte eine vegane Kochaktion zum Unijubiläum planen.

Jetzt wird es am Tag der offenen Tür wohl nur eine Veranstaltung geben (20.05).

Dennis fragt ob der AStA eine Veranstaltung am Tag der offenen Tür machen wird. Joshua bejaht dies.

Dennis berichtet über den Ökostromtarif der Universität und eine Stellungnahme des Nachhaltigkeitsreferates, die im Blickfeld veröffentlicht werden soll.

Dennis schlägt vor, die Stellungnahme als Pressemitteilung zu veröffentlichen.

Die Forderungen, die innerhalb der Stellungnahme formuliert wurden, sind weiterhin die gleichen, wie bereits im letzten Jahr gefordert.

Da diese Forderungen nicht erfüllt wurden, ist das Nachhaltigkeitsreferat weiterhin unzufrieden.

Benjamin plädiert dafür, dass wir bei weiteren Anfragen innerhalb der nächsten paar Tage

antworten würden. Dennis gibt an, dass die Antwort innerhalb von 1,5 Wochen erwartet wurde.

Benjamin würde innerhalb des AStA Feedback sammeln.

Hierzu wird Dennis eine Rundmail an den AStA schicken.

## **TOP 6: Termine und Sonstiges**

02.02.	StuPa-Sitzung
16.02.	31. AStA Plenum
20.05.	Tag der offenen Tür

Joshua schließt das Plenum um 14:26

---

(Redeleitung)

---

(Protokollführung)